

Niederschrift

aufgenommen bei der am **Donnerstag, dem 07. September 2017, um 19:00 Uhr** stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates zu Wulkaprodersdorf, welcher eine ordnungsgemäße Einladung gem. § 36 der Gemeindeordnung vorausgegangen ist.

Anwesend: Bürgermeister Friedrich Zarits, Vbgm. Ing. Markus Krojer sowie, Eva Dobrovits MSc BEd, Elisabeth Szuppin MA, Peter Pint und Sabine Szuppin als Vorstandsmitglieder, Claudia Wenko, Melitta Handl, Ing. Mariel Franz, Gerhard Wukovatz, Günter Tomassovits, Ing. Michael Semeliker, Viktor Mariel, Ulrike Thomschitz und Dorothea Gradt als Gemeinderäte.

VB Claudia Schaffer als Schriftführerin

Abwesend: GV Mag. Margarethe Krojer - entschuldigt
GR Manuel Bernhardt - entschuldigt
GR Birgit Dragschitz - entschuldigt
GR Andreas Handl – entschuldigt
GR Ing. Hans Peter Gutdeutsch - entschuldigt

GR Mag. Leopold Szemeliker erscheint um 19.10 Uhr, vor Abstimmung des TOP 03)

Vorsitzender eröffnet die Sitzung, konstatiert die Beschlussfähigkeit der Anwesenden und betraut mit der Legalisierung der Niederschrift Herr GR Ing. Michael Semeliker und Frau GR Ulrike Thomschitz.

Tagesordnung:

- 01) Protokollgenehmigung
- 02) RA 2016 – neuerliche Beschlussfassung
- 03) Gründung eines Standesamtsverbandes – Grundsatzbeschlussfassung
- 04) Hochwasserschutz/
 - a) RHB Hirn – Wasserrechtsverlängerung – nachtr. Beschlussfassung
 - b) Situation am Hotterweg
- 05) Nachmittagsbetreuung in der Volksschule – Grundsatzdiskussion
- 06) Vergabe einer Straßen- bzw. Gassenbezeichnung
- 07) Behandlung von eingebrachten Anträgen
- 08) Verkehrssituation – Bericht
- 09) Bericht der Follow-up Prüfung
- 10) Personalangelegenheiten
- 11) Situation nach dem Sturmereignis – Bericht

12) Berichte

- a) Obmänner / Obfrauen
- b) Allgemein

13) Allfälliges

01) Protokollgenehmigung

Vorsitzender ersucht um Genehmigung der Niederschrift und der gesonderten Niederschrift vom 01.06.2017.

Da es zu keinen Wortmeldungen kommt, ersucht der Vorsitzende um Genehmigung des Protokolls und der gesonderten Niederschrift vom 01.06.2017.

Bl.Zi.19/2017

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Niederschrift und die gesonderte Niederschrift vom 01.06.2017.

02) RA 2016 – neuerliche Beschlussfassung

Bürgermeister führt aus, dass aufgrund des Berichtes der Follow-Up-Prüfung der RA 2016 unter Berücksichtigung der Auflösung der schließlichen Reste, neu erstellt und nach Behandlung im Gemeindevorstand aufgelegt wurde, wobei dazu keine Erinnerungen eingebracht wurden.

Die entspr. Unterlagen wurden im GV detailliert besprochen und den GR-Mitgliedern und Fraktionsführern mit schriftlichen Erläuterungen übermittelt. Insgesamt handelt es sich um eine Betrag von € 164.826,--, wobei davon, wie im GV besprochen, Rücklagen in Höhe von € 108.000,-- gebildet wurden (siehe Erläuterungen). Ebenfalls erwähnt er, dass noch vereinzelt Soll-Stellungen für Straßenbauarbeiten beinhaltet sind, die sich zwischenzeitlich größtenteils aufgelöst haben und somit bestehen bleiben sollten, da sonst die Auftragsvergabe ohne Deckung erfolgt wäre.

In weiterer Folge stellt er den RA 2016 zur Diskussion.

Vbvm. Ing. Markus Krojer führt an, dass der gegenst. RA sehr detailliert im GV behandelt wurde und die genannte Vorgangsweise in dieser Form vereinbart wurde, weshalb man dem RA 2016 auch zustimmt. GV KF Sabine Szuppin stimmt dem RA 2016 in der vorliegenden Form ebenfalls zu.

Vorsitzender stellt den Antrag auf neuerliche Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses 2016.

Bl.Zi. 20/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Rechnungsabschluss 2016 wie folgt:

I. Kassenabschluss

Der Kassenabschluss per 31.12.2016, mit einem Endstand von € 1.009.742,39 wird der gegenständlichen Niederschrift als wesentlicher Bestandteil (Beilage 1) beigeschlossen.

II. Haushaltsrechnung

A. Ordentlicher Haushalt

	Soll	Ist
Einnahmen	3.011.144,66	3.317.893,28
Ausgaben	2.526.128,69	2.866.672,60
<hr/>		
Überschuss/Abgang	485.015,97	451.220,68
<hr/> <hr/>		

B. Außerordentlicher Haushalt

	Soll	Ist
Einnahmen	2.075.384,58	2.145.493,18
Ausgaben	1.928.636,84	1.996.452,30
<hr/>		
Überschuss/Abgang	146.747,74	149.040,88
<hr/> <hr/>		

C. Durchlaufende Gebarung

	Soll	Ist
Einnahmen	1.270.406,42	1.756.528,76
Ausgaben	1.270.406,42	1.347.047,93
<hr/>		
Überschuss/Abgang	0,--	409.480,83
<hr/> <hr/>		

III. Vermögensrechnung

Aktiva	14.785.512,77
Passiva	2.997.334,01
<hr/>	
Reinvermögen	11.788.178,76
<hr/> <hr/>	

03) Gründung eines Standesamtsverbandes – Grundsatzbeschlussfassung

Vorsitzender führt einleitend aus, dass die Gründung eines Standesamtsverbandes, durch die immer komplizierter werdenden rechtlichen Bestimmungen, vor allem mit

Auslandsberührung, schon länger zu Diskussion steht. Diese Angelegenheiten sollen zentral geregelt werden mit Sitz des Verbandes in Eisenstadt, und zwar für die Gemeinden Eisenstadt, Eisenstadt-Umgebung und Rust. Trauungen können weiter vor Ort in den jeweiligen Mitgliedsgemeinden stattfinden. Die Beitragskosten zu diesem Verband belaufen sich laut derzeitiger Berechnung auf € 2,11/Einwohner. Dieser Betrag sinkt natürlich, je mehr Gemeinden dem Standesamtsverband beitreten. In Summe kann man mit einem Jahresbeitrag in Höhe von ca. € 4.000,-- rechnen. Er ersucht um Wortmeldungen.

Vbgrm. Ing. Markus Krojer befürwortet den Beitritt zum Standesamtsverband, da es der Verwaltungsvereinfachung und dem Bürokratieabbau dient. Der Bezirk Eisenstadt ist der einzige Bezirk im Burgenland, wo der Verband noch nicht gegründet wurde. Feedback aus den anderen Verbänden ist gut.

GV KF Sabine Szuppin stimmt ebenfalls zu, da die Anforderungen an das Personal immer mehr werden, die rechtlichen Grundlagen immer komplexer, daher geht auch der Trend dazu, sich Personalkosten übergreifend zu teilen. Eine Servicestelle des Standesamtes in Wulkaprodersdorf bleibt sowieso erhalten.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen kommt, stellt Vorsitzender den Antrag, dass zur gemeinsamen Erledigung aller Standesamts- und Staatsbürgerschaftsaufgaben die Gemeinde Wulkaprodersdorf, dem neu zu bildenden Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband der Bezirke Eisenstadt, Eisenstadt-Umgebung und Rust beitrifft. Grundlage für diesen Beitritt ist der vorliegende Entwurf der vorläufigen Satzung, die einen integrierten Bestandteil dieser Niederschrift (Beilage 1) bildet.

Bl.Zl. 21/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass zur gemeinsamen Erledigung aller Standesamts- und Staatsbürgerschaftsaufgaben die Gemeinde Wulkaprodersdorf, dem neu zu bildenden Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband der Bezirke Eisenstadt, Eisenstadt-Umgebung und Rust beitrifft. Grundlage für diesen Beitritt ist der vorliegende Entwurf der vorläufigen Satzung, die einen integrierten Bestandteil dieser Niederschrift (Beilage 1) bildet.

04) Hochwasserschutz -

- a) RHB Hirm – Wasserrechtsverlängerung – nachtr. Beschlussfassung**
- b) Situation am Hotterweg**

Zu a)

Vorsitzender berichtet, dass das Wasserrecht für den Fischteich, den die Gemeinde im Zuge des Baues des RHB Hirmerbach erworben hat, per 31.12.2017 ausläuft. Um eine Verlängerung zu erwirken, musste bei der BH-EU um Verlängerung 6 Monate vor Fristablauf angesucht werden, was vorbehaltlich der Zustimmung durch den GR, rechtzeitig erfolgt ist und im GV befürwortet wurde.

Vbgrm. Ing. Markus Krojer befürwortet diese Verlängerung des Wasserrechtes. Bezüglich der künftigen Nutzungsmöglichkeiten wurde vom ehemaligen Eigentümer und auch anderen Personen Interesse gezeigt (Fischereiverein).

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen kommt, stellt Bürgermeister den Antrag, der Verlängerung (Wiederverleihung) des Wasserechtes für die Weiheranlage im Bereich des RHB Hirmerbach auf dem Gstk. Nr. 4338, KG Wulkaprodersdorf, nachträglich positiv gegenüber zu treten.

Bl.Zl. 22/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Verlängerung (Wiederverleihung) des Wasserechtes für die Weiheranlage im Bereich des RHB Hirmerbach auf dem Gstk. Nr. 4338, KG Wulkaprodersdorf, nachträglich positiv gegenüber zu treten.

Zu b)

Vorsitzender führt aus, dass die Rampe bei der Fam. Zirkovitsch entfernt wurde und nach vielen Besprechungen mit allen Beteiligten nun bei der Fam. Szemeliker errichtet wurde. Leider ist das Ergebnis jetzt sehr zum Nachteil der Fam. Szemeliker (starke Staubentwicklung, Raserei durch LKW und PKW). Es wurden weitere Gespräche mit den Anrainern des Hotterweges und auch mit DI Bodi und HR Rojacz geführt um eine vertretbare Lösung für alle Betroffenen zu finden. DI Bodi wurde beauftragt eine Lösung zu finden, die Rampe direkt in die Bahnhofstraße einlaufen zu lassen. Bis dato liegen noch keine Pläne vor. Beim Gespräch mit den Anrainern wurde der Wunsch geäußert, den Weg entlang des Dammes zu begrünen um die Staubentwicklung einzudämmen. Ebenfalls zur Sprache gebracht wurde, für den Weg hinter dem Hotterweg ein allgemeines Fahrverbot zu erlassen, und nur Fußgänger und Radfahrer zuzulassen.

Vbgm. Ing. Markus Krojer weist darauf hin, dass seiner Meinung nach ein Dammbalkensystem eine Lösung wäre. Er weiß, dass HR Rojacz dagegen ist aber man kann auch auf politischer Ebene Gespräche im Land führen.

Es entsteht eine eingehende Diskussion betreffend technischer Möglichkeiten (Dammbalkensystem, HQ 100, andere fehlende Rückhaltebecken, Reaktionszeit für Feuerwehr, ...).

Vbgm. Ing. Markus Krojer schlägt vor, wenn der Weg von Antau nach WP erhalten bleiben muss, eine Brücke Richtung Sandäcker zu bauen, um eine Verkehrsentlastung zu erwirken.

Dazu entwickelt sich eine Diskussion bezüglich Vor- und Nachteile einer Brücke und auch die Abklärung ob die dann entstehenden Kosten gefördert werden. Ebenfalls wird diskutiert, dass der Weg Antau-WP erhalten bleiben muss (Vereinbarung) und welche Maßnahmen für die Reduzierung des Verkehrs getroffen werden können.

GR Mag. Leopold Szemeliker (Anrainer Hotterweg und Benachteiligter durch den neu errichteten Weg) drückt seinen Unmut aus, dass seine Familie durch diese Wegführung am meisten betroffen ist.

Schlussendlich einigt man sich, die technischen Möglichkeiten abzuklären und betreffend ev. Mehrkosten auf politischer Ebene im Land vorzusprechen.

Weiteres führt Vorsitzender aus, dass ein Ansuchen der Fam. Szemeliker eingelangt ist, in dem die Gemeinde ersucht wird, die Kosten für die zusätzliche Reinigung der Fassade und der Raffstores, verursacht durch die enorme Staubentwicklung, zu übernehmen. Dazu erläutert GR Mag. Leopold Szemeliker, dass nach Beendigung der Baustelle für den Bau des Dammes die Fassade und die Raffstores auf seine Kosten gereinigt wurden. Die zusätzlichen Kosten erstanden durch den Bau der Rampe und den Ausbau des Weges und den dadurch entstandenen Belastungen (enorme Staubentwicklung).

Dazu entwickelt sich eine kurze Diskussion wo u.a. darauf hingewiesen wird, dass wenn man dieser Kostenübernahme zustimmt, in Zukunft die Gemeinde bei allen größeren Baustellen jeglicher Art mit Kostenersätzen konfrontiert werden wird. Man einigt sich daher darauf, dass GR Mag. Leopold Szemeliker einen Kostenvoranschlag vorlegen soll, und sich, nach Abklärung einer etwaigen Kostenübernahme (Förderwürdigkeit) durch das Land, der GV nochmals damit befassen soll.

05) Nachmittagsbetreuung in der Volksschule – Grundsatzdiskussion

Vorsitzender berichtet, dass das Schuljahr 2017/18 in der VS 8-klassig geführt wird. Da es dadurch zu einem Platzproblem für die 8. Klasse kommt, kommt es immer wieder zu Diskussionen, von der Nachmittagsbetreuung auf eine schulische Tagesbetreuung umzustellen. Diese Umstellung würde einerseits auch andere Probleme lösen (Nutzung von Räumlichkeiten, Personal), andererseits weist er auch auf die Steuernachteile bei der Umstellung (Rückzahlung der in Anspruch genommenen Steuervorteile bei der Errichtung) hin. Ebenfalls wäre abzuklären, ob die qualitativ hochwertige Betreuung und Freizeitgestaltung der Kinder, aufgrund der Reduzierung des Betreuungspersonals, erhalten bleibt. Deshalb schlägt Vorsitzender vor, dieses Schuljahr den Hort wie gehabt weiterzuführen, um genügend Zeit zu haben, die Vor- und Nachteile einer Umstellung abzuwägen. Der Hortraum im EG wird derzeit als zusätzliche Schulklasse benutzt.

GV Eva Dobrovits MSc BEd ist ebenfalls dafür, es derzeit so zu belassen (Schulanfang), merkt aber an, dass die schulische Tagesbetreuung ihrer Meinung nach besser ist (mehr Lehrerstunden, durchgängige Betreuung) und die Qualität der Freizeitbetreuung dadurch nicht leidet.

KF GV Sabine Szuppin spricht sich auch für die sehr gute Nachmittagsbetreuung aus und dass eine jetzige Umstellung zu kurzfristig wäre. Es soll dieses Schuljahr so bleiben und in der Zwischenzeit sollen alle Vor- und Nachteile und Förderungen eruiert und ein Konzept erstellt werden.

GR Mag. Leopold Szemeliker lobt ebenfalls die gute Nachmittagsbetreuung im Hort und diese soll auch so bleiben. Er erwähnt auch, dass 750 Mio. Euro an Förderungen vom Bildungsministerium zu Verfügung stehen (wurde diese Woche erst veröffentlicht) und man sollte eruieren, ob man bei einer Umstellung aus diesem Topf Förderungen erhalten kann.

Vbgm. Ing. Markus Krojer fragt nach, ob es durch die Nutzung des Hortraumes als Klasse zu Problemen kommen wird, da für den Hort kein eigener Raum zu Verfügung steht. Bürgermeister sagt zu, das zu klären. Daraufhin entsteht abschließend eine kurze Diskussion bezüglich der Nutzung der Räume.

06) Vergabe einer Straßen- bzw. Gassenbezeichnung

Vorsitzender führt aus, dass auf Anfrage von Zirkovitsch Stefan (Hausbau hinter dem Elternhaus, Untere Hauptstraße 90) eine Straßen- bzw. Gassenbezeichnung vergeben werden sollte. Da der Weg entlang der Wulka führt, wäre wie von Hrn. Zirkovitsch vorgeschlagen und mit dem JMV abgesprochen, die Bezeichnung „Wulkaweg“ naheliegend. Weiters könnte dann auch für die Altstoffsammelstelle und für das Musikerheim eine Adresse vergeben werden.

Da es zu keinen Wortmeldungen kommt, stellt der Vorsitzende den Antrag, für den Weg entlang der Wulka, beginnend von der Einbindung der Ödenburger Straße im Bereich der Altstoffsammelstelle bis zur Höhe Untere Hauptstraße 90 die Bezeichnung „Wulkaweg“ zu vergeben.

Bl.Zl. 23/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für den Weg entlang der Wulka, beginnend von der Einbindung der Ödenburger Straße im Bereich der Altstoffsammelstelle bis zur Höhe Untere Hauptstraße 90 die Bezeichnung „Wulkaweg“ zu vergeben.

07) Behandlung von eingebrachten Anträgen

Vorsitzender berichtet über die von der SPÖ eingebrachten Anträge:

- Skaterplatz: Laut TÜV war die Prüfung der Geräte negativ, keine Genehmigung, sie sollten sofort entfernt werden. Kostenvoranschläge für die Sanierung wurden noch nicht eingeholt und Vorsitzender schlägt vor, die Behandlung dieses Themas zu vertagen.

- Digitaler Dorfplatz: Bürgermeister Zarits berichtet, dass für WLAN-Anschlüsse die Vorbereitung im Bereich des Kinderspielplatzes über Kabelplus bereits erfolgt ist (im Zuge der Grabungsarbeiten beim Hausbau Fam. Zirkovitsch, Wulkaweg). Es ist möglich einen öffentlichen Hotspot zu installieren, die Kosten für die Hardware betragen lt. Vbgm. Ing. Markus Krojer, ca. € 1.500,--. Eine Förderung im Rahmen der Dorferneuerung ist derzeit zu 100 %, bei Vorliegen eines GR-Beschlusses, möglich. Die laufenden Kosten wären von der Gemeinde zu tragen.

GR Ing. Michael Semeliker spricht sich dagegen aus. Seiner Meinung nach sollten die Jugendlichen im Freien persönlich miteinander kommunizieren und er stellt die Frage, wer eine ev. erforderliche Datenkontrolle übernimmt.

Bezüglich Datenkontrolle antwortet Vbgm. Ing. Markus Krojer, dass sich die Jugendlichen anmelden und registrieren müssen und eindeutige Seiten gesperrt sind, so wie bei öffentlichem WLAN in Einkaufszentren oder Flughäfen. Bezüglich persönlich miteinander kommunizieren antwortet er, dass heute jeder Jugendliche ein Smartphone mit Internet besitzt und es sowieso nutzt. Der Vorteil von diesem Hotspot wäre, dass das Datenvolumen nicht so schnell aufgebraucht wird.

Daraufhin entsteht eine eingehende Diskussion betreffend Nutzung und Umgang von digitalen Medien, Internet, Datenvolumen, Suchtverhalten, erzieherische Maßnahmen, ... bis Vorsitzender vorschlägt, einen Beschluss zu fassen um die Förderungsvoraussetzung für die Anschaffungskosten zu erhalten. Danach sollte mit

den Anbietern besprochen werden, wie eine negative Nutzung von gewissen Seiten unterbunden werden kann.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen kommt, stellt Vorsitzender den Antrag, dass im Bereich des Kinderspielplatzes ein öffentlicher WLAN-Anschluss installiert wird. Es sollen auch andere Standorte geprüft werden. Die Hardware soll von der Fa. JT-Computer, Neusiedler Straße 7, 7000 Eisenstadt, angekauft werden. Im Vorfeld aber besprochen werden, wie eine negative Nutzung unterbunden werden kann.

Bl.Zl. 24 a/2017

Der Gemeinderat beschließt mit 15:1 Stimmen (1 Gegenstimme, GR Ing. Michael Semeliker), dass im Bereich des Kinderspielplatzes ein öffentlicher WLAN-Anschluss installiert wird. Es sollen auch andere Standorte geprüft werden. Die Hardware soll von der Fa. JT-Computer, Neusiedler Straße 7, 7000 Eisenstadt, angekauft werden. Im Vorfeld aber besprochen werden, wie eine negative Nutzung unterbunden werden kann.

- E-Mobilität: Im GV war man sich grundsätzlich einig darüber, dass im Zuge von Baumaßnahmen z.B. Ladestationen mitberücksichtigt werden.

KF GV Sabine Szuppin schlägt vor, Ladestationen entlang des Radweges (z.B. beim Rasthaus Wulkatal) aufzustellen, da E-Bikes immer mehr im Kommen sind.

- Verzicht von Glyphosat-haltigen Unkrautvertilgungsmittel: Antrag der UDW, dass die Gemeinde Wulkaprodersdorf im eigenen Wirkungsbereich darauf verzichtet und die Gemeinde auch die Bevölkerung über diese Substanzen aufklärt.

KF GV Sabine Szuppin erläutert dazu, dass die Gemeinde als Vorbild fungieren soll und auch in der Gemeindezeitung die Bevölkerung darauf aufgefordert werden sollte, auf glyphosathaltige Produkte zu verzichten. Dieser Wirkstoff ist gefährlicher als bisher angenommen, für Mensch, Tier und Pflanzen.

Vbgm. Ing. Markus Krojer erwähnt dazu, dass seines Wissens die Gemeinde seit einigen Jahren bereits glyphosatfrei ist.

Vorsitzender bringt den Antrag der UDW zur Abstimmung, dass die Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich auf den Einsatz von glyphosathaltigen Unkrautvertilgungsmittel verzichtet und die Gemeinde auch die Bevölkerung über die Wirkungsweise dieser Substanzen aufklärt.

Bl.Zl. 24 b/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich auf den Einsatz von glyphosathaltigen Unkrautvertilgungsmittel verzichtet und die Gemeinde auch die Bevölkerung über die Wirkungsweise dieser Substanzen aufklärt.

08) Verkehrssituation – Bericht

Vorsitzender berichtet, dass aufgrund des schalltechnischen Messberichtes der Fa. NUA eine Sachverständige aus dem Bereich Umwelttechnik beauftragt wurde, um alle Gutachten und Messergebnisse über Lärm und Feinstaub, die im Zuge der Umweltverträglichkeitsprüfung bzw. des Genehmigungsverfahrens für die Bahnschleife erstellt wurden, zu überprüfen. Die Sachverständige kommt zu dem Schluss, dass die Gutachten in gewissen Punkten unzureichend bzw. nicht nachvollziehbar sind.

Um nochmals auf unsere schwierige Situation in Wulkaprodersdorf aufmerksam zu machen, wurde von den Fraktionsführern ein Schreiben erarbeitet, dass an alle Regierungsmitglieder der Burgenländischen Landesregierung sowie an alle Verkehrssprecher der Landtagsfraktionen ergehen soll.

Dazu führt KF GV Sabine Szuppin aus, dass es ihrer Meinung nach wichtig ist, die Gesamtbelastung der Bevölkerung durch den Bau der Schleife und den Ausbau der A3 (Lärm, Staub, Grundstücksentwertung) und die negativen Auswirkungen dem Landtag näher zu bringen.

Vbgrm. Ing. Markus Krojer führt dazu aus, dass der Verkehrssprecher der SPÖ von dieser Situation Kenntnis hat. Er stimmt zu es auch allen anderen Fraktionen zu übermitteln und auch dem Straßenbaulandesrat. Mit diesem hatte er diese Woche ein Gespräch, wobei dieser zugesagt hat, sich der Sache anzunehmen und als Sofortmaßnahme vorgeschlagen hat, eine Erweiterung der 70-er Beschränkung, die bei der Hirmerkreuzung beginnt (B50 – Umfahrung Wulkaprodersdorf).

Bgm. Friedrich Zarits stellt den Antrag, dieses Schreiben an alle Regierungsmitglieder des Landtages und die Verkehrssprecher aller Landtagsfraktionen der BLRG zu übermitteln.

Bl.Zl. 25/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dieses Schreiben an alle Regierungsmitglieder des Landtages und die Verkehrssprecher aller Landtagsfraktionen der BLRG zu übermitteln.

09) Bericht der Follow-up Prüfung

Vorsitzender berichtet, dass der Prüfbericht innerhalb von drei Monaten dem GR zur Kenntnis zu bringen ist, wobei er bei der letzten GR-Sitzung erwähnte, noch einige rechtliche Auskünfte einzuholen, die bis dato eingelangt sind. Aufgrund der Sturmereignisse vom 10.08.17 und der dadurch bedingten Verschiebung von Sitzungsterminen wurde bei der zust. Abteilung des Amtes der Bgld. LR um Fristverlängerung bis 15.09.17 angesucht. Bei seinem Bericht beschränkt er sich auf die Punkte, die bemängelt wurden.

Essensbeiträge im Kindergarten, Kinderkrippe und Hort

Das Heurigen-Restaurant Paisler liefert das Essen in die Kinderbetreuungseinrichtungen und hat die Leiterinnen bevollmächtigt, in seinem Namen die Essensbeiträge von den Eltern einzuheben. Diese Vorgangsweise ist nicht richtig, die Einnahmen und Ausgaben sind in voller Höhe unsaldiert in die Gemeindebuchhaltung aufzunehmen. Diese Vorgehensweise wurde in der Zwischenzeit umgestellt.

Hundeabgabe

Die Vorschreibung erfolgt im ersten Quartal und ist am 15.02. zu entrichten. Es wird erneut hingewiesen, dass die Hundeabgabe lt. Bgld. Hundeabgabegesetz jährlich im Laufe des Monats Jänner ohne weitere Aufforderung beim Gemeindeamt zu entrichten ist.

Lustbarkeitsabgabe

Es wurde festgestellt, dass die Lustbarkeitsabgabe mittlerweile eingehoben wird.

Friedhofsgebühren

Wird bemerkt, dass die bei der letzten Gebarungsprüfung festgestellten Mängel behoben wurden und die Gebühren mit Bescheid vorgeschrieben werden.

Gebühr für die Benützung der Abfallsammelstelle

Diese Gebühr ist in der halbjährlichen Vorschreibung beinhaltet und wurde nicht jedem Abgabepflichtigen mit Bescheid vorgeschrieben. Es wird daher darauf hingewiesen, dass diese Gebühr erstmalig, sowie bei jeder Änderung allen Abgabepflichtigen mit Bescheid vorzuschreiben ist.

Da dies einen beträchtlichen Aufwand bedeutet, schlägt Vorsitzender vor, die Gebühren für die Altstoffsammelstelle generell neu zu überarbeiten.

Einnahmenrückstände

Zum 19.4.2016 wurde ein Einnahmenrückstand von € 92.463,56 festgestellt, welcher aber auch Kostenbeiträge des Jagdausschusses in Höhe von € 16.000,-- und Kapitaltransferzahlungen von Ländern in Höhe von € 7.000,-- beinhaltet. Vorsitzender vergleicht die Abgabenrückstände vom 31.12.2011 bis 31.12.2016 und stellt fest, dass sich diese Rückstände kontinuierlich verringert haben. Weiteres teilt er mit, dass die Rückstände größtenteils mit allen gesetzlich zur Verfügung stehenden Mitteln einbringlich gemacht werden.

Belege

- Der Mangel, dass Zahlungen, die den Bürgermeister betreffen, nicht vom Vizebürgermeister angeordnet werden, ist mittlerweile auch behoben.

- Wie bereits bekannt, wurde ein Optionsvertrag mit Frau Helene Semeliker betreffend der Grundstücke 3834/1 und 3834/2, zu den vereinbarten Konditionen aufgesetzt, der zur Unterzeichnung vorlag. Da die Optionsfrist sehr kurz war und der Vertrag von Frau Semeliker bis Ende des Jahres aus gesundheitlichen Gründen nicht unterschrieben wurde, wurde der vereinbarte Kaufpreis am 30.12.2016 an Frau Semeliker überwiesen, die den Betrag am 13.01.2017 ohne Angabe von Gründen rücküberwiesen hat. Zu diesem Sachverhalt wurde seitens der Abt. 2 festgestellt, dass die Gemeinde Wulkaprodersdorf Überweisungen ohne zugrundeliegendes Rechtsgeschäft vornimmt.

Dazu teilt Vorsitzender mit, dass er mit dieser Beurteilung nicht einverstanden ist und sich zu diesem Vorwurf eine Rechtsauskunft einer Rechtsanwaltskanzlei eingeholt hat. Diese sagt zusammengefasst aus, dass mündliche Vereinbarungen grunds. als Rechtsgeschäfte anzusehen und auch verbindlich sind. Die schriftliche

Rechtsauskunft wird der Stellungnahme der Gemeinde als Beilage angeschlossen werden.

Sitzungen und Protokolle

- *Gemeindevorstand*: Bei zwei Sitzungen hat es lt. Bericht Ladungsmängel gegeben. Zur Sitzung am 06.11.2013 wurden alle Mitglieder verspätet eingeladen. Dieser Ladungsmangel wurde aber durch die Anwesenheit aller Mitglieder geheilt. Zur Sitzung am 01.12.2015 wurde ein Mitglied verspätet eingeladen, das zur Sitzung auch nicht anwesend war und die Beschlussfähigkeit dadurch nicht gegeben war. Laut unseren Aufzeichnung ist die Einladung allerdings rechtzeitig erfolgt (Hinterlegung), was auch bereits vom AL Wutschitz der BH-EU mitgeteilt wurde.

Es wurde auch die Beschlussfassung und dem TOP Allfälliges bemängelt. Und zwar, dass diese ohne Aufnahme auf die Tagesordnung gefasst würden. Vorsitzender führt dazu aus, dass seiner Meinung nach, alle Punkte, die sich nicht auf der Tagesordnung befinden, vor einer Behandlung, mit sep. Beschluss in die TO aufgenommen werden.

- *Gemeinderat*: Wurde auch bemängelt, dass in den Sitzungsprotokollen mehr TOP aufgelistet sind, als die Tagesordnung widerspiegelt. Dazu führt Vorsitzender aus, dass Gegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen, nur dann behandelt werden, wenn der Gemeinderat dies einstimmig – grunds. vor Eingang in die Tagesordnung – beschließt.

- *Prüfungsausschuss*: Der schriftliche Bericht des Prüfungsausschusses ist in die Tagesordnung der nächsten GR-Sitzung aufzunehmen. Dies wurde zwar gemacht – aber nicht als separater TO-Punkt ausgewiesen – was in Zukunft erfolgen wird.

- *Kennzahlen*: Die freie Finanzspitze war in den Jahren 2014 und 2015 negativ, aufgrund von vorzeitig getätigten Darlehensrückzahlungen im Bereich HW-Schutz, das Maastricht-Ergebnis war in den Jahren 2011, 2014, 2015 und 2016 negativ. Um negative Jahresergebnisse zu vermeiden, sollte im Bereich der Investitionen und Ermessensausgaben gespart werden.

Vorsitzender erwähnt weiters, dass die Kennzahlen der öffentlichen Sparquote und die Quote der freien Finanzspitze im Gesamtbetrachtungsraum als „durchschnittlich“ beurteilt wurden.

Zusammenfassend teilt er mit, dass aufgrund der Kennzahlen festgestellt wurde, dass die Marktgemeinde Wulkaprodersdorf zukünftig mit den vorhandenen Mitteln sparsamer und effizienter umzugehen hat.

Der Bericht des Vorsitzenden wird von den Gemeinderatsmitgliedern kommentarlos zur Kenntnis genommen.

10) Personalangelegenheiten

Verfassung einer gesonderten Niederschrift gem. § 45 (8) Bgld. GO

11) Situation nach dem Sturmereignis – Bericht

- Vorsitzender berichtet über das Sturmereignis vom 10.08.2017. Wie bekannt, wurde teilweise das Dach der VS samt der Photovoltaikanlage abgetragen. Das Dach ist jetzt nach den Reparaturarbeiten dicht, der Schaden beträgt laut Sachverständigen der Versicherung ca. € 80.000,--. Nach Rücksprache mit Elektriker und Spengler, wurde im GV festgelegt, die PV-Anlage am Dach der Mehrzweckhalle wieder aufzustellen. Zusätzliche Kosten wird eine Absturzsicherung (Geländer) in der Höhe ca. € 8.500,-- verursachen, die nach dem Stand der Technik anzubringen ist. Es ist nicht eindeutig klar, ob diese Kosten von der Versicherung übernommen werden.

Weiteres berichtet Bürgermeister, dass die Eiche am Kirchenplatz stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Laut Auskunft der Fa. Ptacek fallen folgende Kosten für die Erhaltung der Eiche an: einmalig eine massive Einkürzung der Krone – Kosten ca. € 1.200,--. Für die nächsten 3 – 4 Jahre wären Erziehungsschnittmaßnahmen notwendig – Kosten ca. € 300,--/Jahr. Es kann nicht garantiert werden, dass aufgrund des Alters des Baumes diese Maßnahmen auch vertragen werden. Die zweite Möglichkeit wäre, die Eiche zu entfernen – Kosten ca. € 700,--. Im GV hat man sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Eiche zu erhalten.

- Weiteres berichtet Vorsitzender, dass eine Anfrage des SV Wulkaprodersdorf eingelangt ist, die alte Sportplatzkabine abzutragen, da sie ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Nach kurzer allgemeiner Diskussion einigt man sich, dass die Kabine abgetragen werden soll und ein Angebot über die Entsorgung eingeholt wird. Durch das Sturmereignis ist dieses Gebäude noch mehr in Mitleidenschaft gezogen worden.

12) Berichte

- a) Obmänner / Obfrauen**
- b) allgemein**

zu a) Keine Berichte

zu b)

Vorsitzender berichtet über folgende Themen:

Bedarfszuweisungen: € 70.000,-- sind eingelangt, davon betreffen € 15.000,-- das Klettergerüst in der VS, wie schon von Vbgm. Ing. Markus Krojer angekündigt.

Fasangasse: Der Spritzasphalt wird in ca. zwei Wochen aufgetragen.

Aufschließung Mühlgasse: In den letzten Monaten hat es Gespräche mit den Grundeigentümern im Bereich der Mühlgasse, zwischen (Fam. Schön und Fam. Drimal)) gegeben, diese an die Gemeinde teilweise zu verkaufen, um Baugründe zu erschließen. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 2,3 ha, wobei es Ziel ist, 50 % der Flächen zu erstehen. Ein wesentlicher Vorteil dieses Gebietes ist, dass bereits ein Teil als Bau-/Misch-Gebiet gewidmet ist und der dahinterliegende Teil eine Aufschließungs-/Misch-Gebiet-Widmung aufweist. Die Stimmung der Grundeigentümer ist sehr positiv, es wurde vereinbart von der Fa. A.I.R. ein Erschließungskonzept erstellen zu lassen, welches neben Bauplätzen auch

Grünflächen, Spielbereiche und Senioren- und Starterwohnungen beinhaltet. Es handelt sich um ca. 25 Bauplätze, wobei auch eine alternative Energieversorgung berücksichtigt werden sollte.

Zwei Grundeigentümer des Baugebietes besitzen auch Flächen im Industriegebiet an B 16. Die Verhandlungen bezüglich Verkauf und Umwidmung sind im Laufen. Auch eventuelle auftretende technische Probleme mit Auf- und Abfahrten sollen berücksichtigt werden.

GR Mag. Leopold Szemeliker merkt an, dass heute in der Früh die Brücke am Sportplatz gesperrt war, weil die Fa. Strabag Sanierungsarbeiten durchführt. 15 VS-Kinder konnten die Brücke nicht passieren, um in die Schule zu kommen und wurden angehalten, den Weg über die Bahnhofstraße zu nehmen. Er fragt nach, warum die Sperre nicht angekündigt wurde und warum man diese Arbeiten nach neun Wochen Ferien gerade in der ersten Schulwoche durchführen muss und wie lange die Brücke gesperrt ist.

Bürgermeister hört das auch zum ersten Mal und sagt zu, sich morgen umgehend darum zu kümmern.

13) Allfälliges

- GR Ing. Michael Semeliker merkt an, dass bei der Adresse Feldgasse 2 der Pfirsichbaum, der sich am Grundstück befindet, soweit in den Gehsteig ragt, dass man kaum vorbeigehen kann. Die Früchte liegen ebenfalls am Gehsteig. Vorsitzender sagt zu, die Eigentümerin zu kontaktieren.

- GV Eva Dobrovits MSc BEd fragt nach, ob die Kinderanzahl und die Personalkosten für das Entwicklungskonzept der Kinderbetreuungseinrichtungen rechtzeitig eruiert werden können, um sie auch in den VA 2018 aufzunehmen. Nach kurzer Diskussion sagt Vorsitzender zu, sich darum zu kümmern.

- GV KF Sabine Szuppin fragt nach wann sie die GV-Protokolle erhält.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen kommt, gratuliert der Vorsitzende GV Eva Dobrovits MSc BEd zu ihrem begangenen 45. Geburtstag, GR Dorothea Gradt zu ihrem begangenen 55. Geburtstag, GR Gerhard Wukovatz zu seinem begangenen 58. Geburtstag und GR Viktor Mariel zu seinem begangenen 64. Geburtstag und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

GV Elisabeth Szuppin MA gratuliert Bgm. Friedrich Zarits zu seinem begangenen 51. Geburtstag und wünscht ihm ebenfalls weiterhin alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

Danach schließt der Vorsitzende um 21:43 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister:

Die Schriftführerin

Die Beglaubiger:

